

6. Generalversammlung der Genossenschaft Geburtshaus Simmental-Saanenland: Maternité Alpine

„Wir sind gekommen, um zu bleiben“

Am 24. Juni 2021 fand die 6. Generalversammlung der Genossenschaft Geburtshaus Simmental-Saanenland: Maternité Alpine im Kuspo an der Lenk statt. 35 GenossenschaftlerInnen, darunter 8 Gemeindevertreter aus dem Simmental und Saanenland, haben den Weg auf sich genommen und informierten sich aus erster Hand über den Geschäftsgang und die betrieblichen Neuigkeiten vom Jahr 2020.

Präsidentin Anne Speiser führte gekonnt durch die Versammlung. Sie schaut dankbar zurück auf ein bewegtes Jahr 2020. Trotz coronabedingter Wirtschaftskrise konnten über 80'000 Franken Spenden generiert werden, was auf einen sehr grossen Rückhalt aus der Bevölkerung zu schliessen lässt. Ihr persönlicher Slogan „wir sind gekommen, um zu bleiben“ bestätigt sich damit. „Unser ganzes Team wird mit den Ameisen-Karikaturen (handgezeichnet vom Beirats-Mitglied Franziska Kuhnen) auf dem Titelblatt des Jahresberichtes sinnbildlich widergespiegelt. Wir sind wie Ameisen: so klein und leisten doch Grosses, mit viel Geduld, Strategie, Fleiss, Disziplin und Gemeinschaftssinn. Ameisen stehen aber auch für Urvertrauen, sind aufopfernd und angriffslustig. Manchmal sind sie aber auch zerstreut und hektisch.“, so die Präsidentin.

Marianne Haueter, Co-Betriebsleiterin erläuterte die Zahlen und Fakten aus dem Betrieb: Im sechsten Betriebsjahr wurden 60 Frauen zur Geburt aufgenommen. Davon mussten sechs Frauen wegen Komplikationen im Geburtsverlauf in die Geburtsabteilungen der Spitäler Thun, Frutigen oder in die Frauenklinik im Inselspital Bern verlegt werden. 54 Geburten fanden im Geburtshaus statt. 9 Frauen/Kinder konnten am Spital Zweisimmen dank des Pilotprojekts per geplantem Kaiserschnitt entbunden werden. Dazu kamen 36 Frauen und ihre Neugeborenen, die im Anschluss an die Geburt in einem Spital, in den Räumen des Geburtshauses im stationären Wochenbett betreut wurden. Den Klientinnen-Befragungen konnte entnommen werden, dass die Erwartungen zu 98.38 Prozent vollständig erfüllt wurden, der Gesamteindruck wurde mit 97.84 Prozent als ausgezeichnet bewertet.

Auch das Geburtshaus-Team wurde durch die Pandemie vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Diese schlugen sich mit einem Zusatzaufwand von rund 48'000 Franken zu Buche, den das Geburtshaus selbst tragen muss. Die kantonale Covid-Verordnung trägt der speziellen Situation eines Geburtshauses nicht Rechnung, so dass wir für Entschädigungen nicht anspruchsberechtigt sind.

Nebst vier anderen Mitarbeiterinnen der ersten Stunde hat sich auch unsere Co-Betriebsleiterin, Sabine Graf auf Ende Jahr von uns verabschiedet. Sabine Graf wurde an der Generalversammlung mit lobenden Worten gewürdigt und offiziell verabschiedet. Alle offenen Stellen konnten dank Vernetzung im Hebammenkreis wieder besetzt werden.

Die Jahresrechnung 2020 schliesst vor der Einlage in den Fonds mit einem Aufwandüberschuss von CHF 114'390.91 ab. Hier sind die Spenden 2020 von CHF 81'058.65 enthalten. Wie in den letzten Jahren entsteht ein «Nuller»-Ergebnis nach der Entnahme aus dem Spendenfonds. Das entstandene Defizit konnte somit durch die angelegten Reserven der Vorjahre gedeckt werden.

Wahlen: sechs der bisherigen Verwaltungsmitglieder wurden von den Genossenschaftsmitgliedern mit Applaus in ihrem Amt bestätigt. Als Ersatz für den frei gewordenen Sitz von Josefine Stattaus gab

Ursula Michel aus Gstaad ein Comeback. Sie amtierte ab der Gründung im 2015 bis 2018 als Präsidentin dieser Genossenschaft. Auch sie wurde von den Anwesenden mit einem herzlichen Applaus gewählt.

Infos Campus: Die Präsidentin orientiert über die positive Entwicklung des Spital-Campus. Die Verwaltung hat erfreut davon Kenntnis genommen, dass das Geburtshaus in der Vision 2030 der GSS (Gesundheit Simme-Saane) ebenfalls einen Platz haben soll. Das Ziel der GSS ist es, mit anderen Anbietern ein integriertes Versorgungspaket anbieten zu können. In den Augen der Genossenschafts-Verwaltung gehört da die Geburtshilfe selbstverständlich dazu. Der Zugang zu einem nahegelegenen Operationssaal bleibt für uns existenziell.

Ausblick 2021 und Zukunft: Die Gemeinden des Verwaltungskreises Obersimmental – Saanenland unterstützen solidarisch das Geburtshaus in den Jahren 2022 und 2023 mit je 10 Franken pro Einwohner. Aus dem Niderrsimmental haben Oberwil und Därstetten einen kleineren Beitrag gesprochen. Nebst dem Crowdfunding, wo innert 40 Tage über 100'000 Franken gesammelt wurden, sind zahlreiche weitere Spenden eingegangen. Auch Stiftungen haben namhafte Beträge gespendet. Die Verwaltung der Genossenschaft Maternité Alpine konnte somit den Mietvertrag an der Eggetlistrasse um ein weiteres Jahr verlängern. Die Präsidentin betont ein weiteres Mal, dass mit den Mitteln sehr haushälterisch umgegangen werde. Alle Verwaltungs- und Beiratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Die Präsidentin des Fördervereins Maternité Alpine, Rosmarie Willener verdankt bei dieser Gelegenheit allen „Ameisen“ ihren Einsatz zu Gunsten des Geburtshauses mit einem symbolischen Geschenk eines Spitzbuben-Herzens. Dem Geburtshaus-Team überreicht sie ein Korb mit „eiserner Reserve für kräftezehrende Zeiten“.

Als Abrundung der Versammlung referierte Dr. med. Ueli Stucki, ehemaliger Haus- und Spitalarzt aus Zweisimmen in unterhaltsamer Weise über die Freuden und Leiden eines Landarztes.

Kennzahlen ab Betriebsstart 2017 – Mitte 2021

>100 Paare besuchten Geburtsvorbereitungskurse
>1550 Schwangerschafts-Vorsorgeuntersuchungen
261 Kinder geboren
>3050 stationäre Pflgetage nach der Geburt
>150 Frauen und Neugeborene nach Geburt im Spital im Wochenbett in der Maternité Alpine
>2300 Wochenbettbesuche zu Hause; 54'000 km gefahren
>550 Konsultationen im Geburtshilflichen Dienst
Total >4500 ambulante Konsultationen

Medien-Kontakt:

Präsidentin, Anne Speiser
Tel. 078 751 31 53
anne.speiser@bluewin.ch

Zweisimmen, 24.06.2021